

Briefe : Ihre Meinung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **80 (2002)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEDANKEN ZUM HERBST

Ein Augenblick der Seelenruhe ist besser als alles, was Du sonst erstreben magst. Ja, wir sind im Herbst, für sich auch eine wunderbare Jahreszeit. Es ist die Zeit der Farben, Früchte, Laub, Ernten und Nebel. Wir Senioren stehen ja auch im Herbst unseres Lebens. Auch für uns ist Erntezeit. Wie hat doch das Leben uns geprägt. In all den langen Jahren haben wir viel gelernt. Toleranz, die Menschen zu verstehen und zu akzeptieren, wie sie sind. Mit wenig zufrieden, zufrieden sein, bei trostlosen Situationen doch noch etwas Positives sehen. Den Menschen helfen, wo wir können. Wir haben Weisheit erlangt. Was in der Jugend für uns grässlich erschien, darüber lächeln wir heute. Das ist unsere Ernte. Aber bis alles in unserem Körper so gewachsen ist, hat es viele Erlebnisse gebraucht. Schöne und traurige. Dies zu wissen, dass ich dadurch gestärkt bin, lässt mich vieles leichter ertragen, und ich versuche, gerade deshalb fröhlich durchs Leben zu gehen.

Lilly Merlo, Zürich

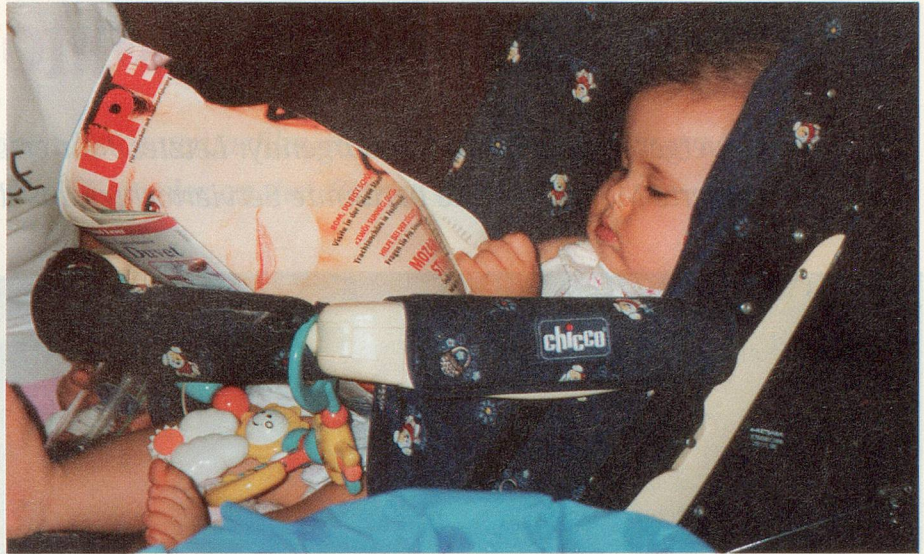
MIT MAGGI VERWACHSEN

Mit Traurigkeit habe ich Ihren Artikel über die Schliessung der Maggifabrik in Kempththal gelesen, wo mein Mann 1928 seine Karriere begann. Nach drei Jahren wurde er ins Ausland versetzt und beendete seine Laufbahn bei Nestlé 1965. Er war mit dem Geschäft verwachsen, wie es nun die arbeitslosen, langjährigen Mitarbeiter in Kempththal wohl auch sind. Ich bin über den Grund dieser Schliessung entrüstet. Nestlé ist eine Firma, der es sehr gut geht und die wissen sollte, dass Gewissenhaftigkeit und Treue der Angestellten auch einen Preis haben. Würde ich in der Schweiz wohnen, würde ich wahrscheinlich die Maggiprodukte bei meinen Einkäufen durch andere ersetzen.

R.F., Frankreich

UNWORT RENTNERIN/RENTNER

Medienmenschen würden wohl kaum schreiben oder sagen: Subventionsempfänger (Landwirt) verprügelt Heuernernehmer (Seemann). Honorarempfänger (Jurist/Arzt) rast in Stipendiaten (Studenten). Gagenempfänger (Künstler) heiratet IV-Bezügerin (invalide Dame), Tagelöhnerin (Serviceangestellte) trennt sich von Sozialhilfeempfänger (zurzeit arbeitsloser Pilot). Aber diskriminierend,



Die jüngste Zeitlupe-Leserin – ganz konzentriert! Gute Artikel! Oder was denkt Ariana? Ein Danke für Ihre Zeitschrift.
Susanne Windler, Schwarzenbach

gedankenlos und dumm: Rentner/in....! Stellt bitte – in allen Medien – diesen menschenverachtenden Schwachsinn sofort ab. Bevor ein rüstiger «Rentner» einen Zeilenhonorarschinder (Journalist) kaltblütig erwürgt.

Robert E. Angst, Zürich

ECHTE FREUDE

Der Inhalt der Zeitlupe macht uns echte Freude, regt das Denken an und lässt – unter uns gesagt – das vergleichsweise seichte Geplätscher gewisser Publikationen weit hinter sich.

Katharina und Peter Schuppli, Uerzlikon

MIT DER ZEITLUPE IM TESSIN



Eine Woche ist vorbei und noch immer schwelgen wir im Rausch dieser wunderschönen Reise. Der Empfang im Bahnhof Zürich war hervorragend. Wie diese beiden Hostessen uns «zusammenfügten» war Klasse. Überhaupt, auf der ganzen Reise wurden wir umsorgt und über jedes Detail informiert, das können nur Profis. Die Reise, liebe Zeitlupe-Pro-Senectute, war zauberhaft schön. Es ist

kaum möglich, Ihnen unsere Eindrücke mit Schriftzeichen zu schildern. Die Fahrt mit der SBB mit Gipfeli und Kaffee, die Bootsfahrt zum Grotto, der musikalische Empfang, alles einmalig. Einmalig!

Charlotte Wüst & Fredy Bischoff, Stansstad

WUNDERBARE REISE

Ihnen allen möchte ich danken für die wunderbare Reise nach Lugano am 27. September. Ich war das erste Mal mit der Zeitlupe auf einer Fahrt. Ich habe es sehr genossen und werde mit Freude weiter die sehr interessante Zeitlupe lesen und «mitmachen».

Anna Strub, Rümlingen

THEMENVIELFALT

Ich möchte doch einmal ganz herzlich danken für die Zeitschrift Zeitlupe. Ich freue mich jedes Mal, wenn sie erscheint. Es hat immer so viele interessante Themen drin, die einem sehr helfen können im Alter. Die Leserreise ins Tessin hat mich sehr angesprochen. Auch das Kalbsragout habe ich ausprobiert und kann es jedermann nur empfehlen. Machen Sie nur weiter so, es tut so wohl und gut, wenn man im Alter nicht allein gelassen wird.

Milly Kramer, Flawil

In den Leserbriefen geäußerte Ansichten müssen nicht mit der Meinung der Zeitlupe übereinstimmen. Die Redaktion kann Kürzungen vornehmen.